

**Eröffnung
Novartis-Pavillon**
012 / 020

Ein neues Ausstellungs-, Begegnungs- sowie Veranstaltungszentrum für Basel: Der Neubau des italienischen Architekten und Designers Michele De Lucchi stellt einen öffentlich zugänglichen Ort dar und widmet sich gleichzeitig dem gemeinsamen Lernen, dem Dialog über die Errungenschaften der pharmazeutischen Wissenschaften sowie der künftigen Entwicklung des Gesundheitswesens.

**Pure
Ehrlichkeit**
052 / 057

Gut sichtbar an der Grand'Rue 11 platziert, kennzeichnet die Kirche Saint-Nicolas de Flüe als Landmarke den Ortseingang von Corgémont im Berner Jura. Vor kurzem erfuhr ihr Innenraum eine Sanierung, wofür die Architektin Christine Rais El Mimouni mit dem diesjährigen Spezialpreis Fachkommission für Denkmalpflege Bern ausgezeichnet wurde.

**Schwerpunkt
Küche**
086 / 090

Die Küche wird immer mehr zum erweiterten Wohnraum, wodurch ihr in Sachen Gestaltung wie auch Funktionalität zunehmende Beachtung geschenkt wird. Einzug in die Küche halten zudem stets neue Technologien – smarte Helfer, die uns lästige Arbeitsschritte abnehmen und somit unseren Alltag vereinfachen sollen.

**Thema
Holz**
102 / 108

Bauen mit Holz boomt weiter. Dabei hat sich die Holzbauweise in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Dank neuer Technologien sind heute Grossformatplatten in völlig neuen Dimensionen und Skelettbaustrukturen realisierbar, die bis anhin nur mit Stahl umzusetzen waren. Und dass sich Holz bestens für den Innenausbau und die Möbelfabrikation eignet, bleibt ohnehin unbestritten.

**#3
2022**

CHF 14.-
modulor.ch
info@modulor.ch

**REBUILDING
SKOPJE**

022 / 050

MODULØR





Veranstaltung

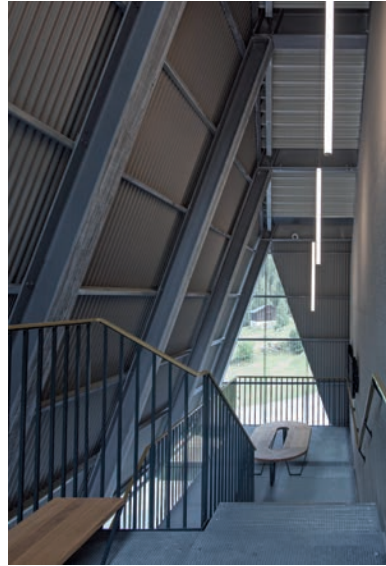
Allegra Engadin

Jeweils Ende Juni öffnen das Bergell und das Engadin für ein Wochenende ihre Türen.

Am 25. + 26. Juni sind alle eingeladen, einen Blick hinter die Fassaden herausragender Bauten verschiedenster Zeitepochen zu werfen und die Ortschaften neu zu entdecken. In den Gebäuden werden von ArchitektInnen und ExpertInnen Hintergründe aus erster Hand geboten. Am Open-Doors-Wochenende ha-

ben die Gebäude individuelle Öffnungszeiten und sind zwischen 10 und 18 Uhr öffentlich zugänglich und kostenlos zu besichtigen. Vorab haben wir mit dem Büro Alder Clavuot Nunzi gesprochen, das mit dem Projekt „Talstation Seilbahn Albigna“ vertreten ist.

opendoors-engadin.org
mascan.ch



Das Engadin ist ja überaus bekannt für seine eindrückliche Landschaft. Umgemünzt auf die Architekturlandschaft – was begeistert Sie am meisten an der gebauten Landschaft dieser Region?

Die gebaute Landschaft im Engadin ist in unseren Augen überall dort von besonderem Wert, wo auf den ersten Blick eine unaufgeregte Selbstverständlichkeit und auf den zweiten, vertiefteren Blick grösste Sorgfalt in der Einbettung in die Landschaft und in den umliegenden baulichen Kontext wahrgenommen wird. Die historischen Dorfkerne etwa werden oft als malerisch und ihr Gefüge als romanti-

sche Zufälligkeit beschrieben. Bei genauerer Betrachtung sind die Bauwerke und ihre Beziehungen jedoch alles andere als zufällig, weisen vielmehr ein hohes Mass an dorfbaulicher Präzision und an architektonischer Stringenz auf.

Das Format „Open Doors Engadin“ findet dieses Jahr erstmals statt. Welche Erwartungen haben Sie an diese Veranstaltung?

Das Augenmerk während der Veranstaltungen wird auf den qualitätsvollen Umgang mit unserer gebauten Umwelt gelegt. Es wäre schön, wenn damit nebst der ohnehin angezogenen touristischen

Fachwelt aus Architektur und Städtebau auch die einheimische Bevölkerung angesprochen würde. In diesem Zug würde der geführte Diskurs im Engadin und im Bergell über die Veranstaltung hinaus nachhallen.

Während der Veranstaltung steht die gebaute Landschaft im Vordergrund. Ihr Büro Alder Clavuot Nunzi ist mit dem Projekt „Talstation Seilbahn Albigna“ vertreten – ein sehr skulpturales Gebäude. Wie kam es zu dieser markanten Kubatur?

Die Formsuche begann in einem sehr pragmatischen Ummanteln und Schützen der Infrastruktur der Werkseilbahn. Dass die Bahn abseits ihrer betrieblichen Funktion Touristen – sozusagen als Gäste des Elektrizitätswerks – in die Höhe befördert, betrachteten wir als etwas Aussergewöhnliches. Ein Aspekt, der seinen Raum als Störung und Verformung der ansonsten sehr nüchternen Struktur zu suchen hatte. So wurde ein Ausfallen der Umhüllung formuliert, die den Baukörper als spezifische Figur am Ort festsetzt sowie verankert und ihn darüber hinaus mit der kantigen und schroffen Bergwelt in Verbindung setzt.

Ihr Büro hat seinen Sitz in Soglio im Bergell. Beeinflusst der Arbeitsort in irgendeiner Weise Ihre Projekte?

Klar, Soglio beeinflusst uns stark. Das Dorf ist geprägt vom Gegensätzlichen der einfachen, ärmlichen Bauernhäuser sowie Ställe und der gross herrschaftlichen Palazzi. Während

Erstere aus den kleinmassstäblichen, ökonomischen und soziokulturellen Bedingungen vor Ort herausgewachsen sind, stehen Letztere in Typologie und stilistischer Ausformulierung für eine grossmassstäblich gepflegte Architektursprache ihrer Zeit, die in Soglio kontextualisiert wurde. Wir selbst haben Architektur in der Schule gelernt – die Auseinandersetzung mit Geschichte und Theorie im Zuge des Studiums bildet für uns eine wichtige Basis. Auf der anderen Seite beschäftigen wir uns gerne konkret mit der gebauten Umwelt, in unserem Fall eben oft mit dem einfachen Bauen, nicht selten mit Architektur, die ohne Architekt gebaut wurde. Diese Differenzen auf kleinem Raum interessieren uns sehr, und das Handeln zwischen der theoretischen Arbeit und dem Denken in baulicher Direktheit fasziniert uns.

Welche Programmpunkte des „Open Doors Engadin“ würden Sie empfehlen? Warum?

Unsere Generation wird vermehrt mit der bestehenden Substanz umgehen müssen, denn der bebaubare Raum kommt gegenüber der naturnahen Landschaft für unsere Zeit an seine Grenzen. Umbauen und Verdichten bedingen daher einer noch stärkeren Auseinandersetzung mit dem Bestand. Architekten und Baumeister, die viel und Bedeutendes geschaffen haben, interessieren uns deshalb sehr. Entsprechend würden wir die Veranstaltungen zu Hartmann, Giacometti und Obrist besonders empfehlen.



Günter Figal - Ästhetik der Architektur 2021. Texte von Günter Figal. 144 Seiten, 17 x 22,5 cm, deutsch, 64 Duotone-Abbildungen, Hardcover, Fadenheftung. € 38.- ISBN 978-3-86833-303-9

Literatur

Ästhetik der Architektur

Welche Gebäude sind schön? Während die Frage philosophisch eher ein Randthema darstellt, wird sie dafür öffentlich breit und oft kontrovers diskutiert: Palast der Republik oder Hohenzollernschloss, Technisches Rathaus oder nachempfundene Altstadt – neu oder alt? Solche Debatten nimmt Günter Figal in seinem Buch zum Anlass, zuverlässige Kriterien für die ästhetische Beurteilung von Architektur zu definieren – solche, die auf schöne alte Bauwerke ebenso zu treffen wie auch auf schöne neue.

Ab wann wird ein Bauwerk zum Kunstwerk? Für diese Erklärung schildert Figal, was ein Bauwerk eigentlich ist und wie man dessen Schönheit genauer bestimmen kann. Er veranschaulicht seine Überlegungen an zahlreichen, sehr verschiedenen Beispielen. An Bauwerken von Frank Lloyd Wright, Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier, Chipperfield Architects, Peter Zumthor und Kengo Kuma – an Wohnhäusern, Museen und Kirchen, an einem Meditationshaus, einem kaiserlichen Landhaus in Japan und an einem Konferenzgebäude in Weil am Rhein. Figal hat die beschriebenen Gebäude nicht nur gesehen, sondern auch fotografiert, sodass Text und Bild einander ergänzen.

Neues

Oh, Heyday

Das Faible für Notizbücher sowie zum Analogen hat die Designer der Berner Agentur Heyday dazu animiert eine exklusive Notizbuch-Edition zu gestalten – ein wichtiges Instrument in ihrem kreativen Prozess. Dabei gleicht der analoge Ideenspeicher einem Wunder: Am Anfang ist da nichts ausser gähnende Leere, die sich nach und nach mit Wörtern, Skizzen und Ideen zu füllen beginnt. So können Notizbücher ganz schnell zum Anfang von etwas Grossem werden.

Für die Gestaltung ihrer Nuuna-Edition haben sich die Schweizer für ein eher zurückhaltendes Design in Schwarzweiss entschieden. Auf weichem recyceltem Leder wurden die Cover-Artworks im Siebdruck ausgeführt. Und im Inneren, da ist viel Platz für die bunte Welt der Gedanken zu finden.

nuuna.com

